

## 6. Sonntag der Osterzeit Lesejahr C

### Antwortpsalm: Ps 67 (66), 2-3.5-6.7-8 (Kv: 4)

**Kv** Die Völker sollen dir danken, o Gott,  
danken sollen dir die Völker alle. – **Kv**

- <sup>2</sup> Gott sei uns gnädig und segne uns. \*  
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten,  
<sup>3</sup> damit man auf Erden deinen Weg erkenne, \*  
deine Rettung unter allen Völkern. – (**Kv**)
- <sup>5</sup> Die Nationen sollen sich freuen und jubeln, /  
denn du richtest die Völker nach Recht \*  
und leitest die Nationen auf Erden.  
<sup>6</sup> Die Völker sollen dir danken, o Gott, \*  
danken sollen dir die Völker alle. – (**Kv**)
- <sup>7</sup> Die Erde gab ihren Ertrag. \*  
Gott, unser Gott, er segne uns!  
<sup>8</sup> Es segne uns Gott! \*  
Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Der gesamte Psalmausschnitt ist von dankbarer Freude geprägt; dies sollte auch im Vortrag zum klanglich-melodischen Ausdruck kommen. Die erste Zäsur für den Kehrsvers könnte eventuell nach V. 2 (statt nach V. 3) erfolgen; damit würde man der (An)redesituation des Textes gerechter.

## Auslegung

### *1 Zum Kehrsvers*

Der Kehrsvers gibt V. 4 bzw. V. 6 wörtlich wieder, wobei V. 4 im Antwortpsalm ausgelassen wird. Eine wörtliche Entsprechung im GL gibt es nicht. Empfohlen wird der Kehrsvers aus GL 54,1 („Singt dem Herrn alle Länder der Erde, singt dem Herrn und preist seinen Namen“ Ps 96,1b.2a). Ps 67 selbst ist in GL 46/2 vertont.

## 2 Der Psalm als Gesamtext

<sup>1</sup> Für den Chorleiter. Mit Saitenspiel. Ein Psalm. Ein Lied.

- <sup>2</sup> Gott sei uns gnädig und segne uns. \*  
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten,  
<sup>3</sup> damit man auf Erden deinen Weg erkenne, \*  
deine Rettung unter allen Völkern.

<sup>4</sup> Die Völker sollen dir danken, Gott,  
danken sollen dir die Völker alle.

- <sup>5</sup> Die Nationen sollen sich freuen und jubeln,  
denn du richtest die Völker nach Recht \*  
und leitest die Nationen auf Erden.

- <sup>6</sup> Die Völker sollen dir danken, [o] Gott, \*  
danken sollen dir die Völker alle.

- <sup>7</sup> Die Erde gab ihren Ertrag. \*  
Gott, unser Gott, er segne uns!

- <sup>8</sup> Es segne uns Gott! \*  
Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde.

Psalm 67 ist geprägt durch an den Aaronssegen (Num 6,22-27) angelehnte Segensbitten. Die betende „Wir-Gruppe“ – eine tempel- bzw. zionzentrierte Glaubensgemeinschaft – bittet in den Rahmenversen (V. 2; 7.8) Gott in 3. Person („er möge ...“) um seinen Segen. Zumindest V.7a deutet darauf hin, dass sich dieser Segen (auch) in der Fruchtbarkeit des Landes niederschlägt. Im Zentrumsteil (V. 3-6) spricht sie Gott als „Du“ an und wendet den Blick auf die anderen Völker und Nationen, auf die sie die Herrschaft des Zionsgottes ausgeweitet sieht. Der sichtbare Segen Gottes an Israel soll zu Ehrfurcht bei den Völkern führen, die dann in den Lobpreis der weltumspannenden gerechten Regentschaft dieses Gottes einstimmen werden.

## 3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

### a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm gibt nahezu den gesamten Psalm wieder; lediglich V. 4, der einerseits mit V. 6 wortident ist und andererseits als Kehrvers dient, wird ausgelassen; vermutlich, um den immer wiederkehrenden Kehrvers nicht allzu überproportioniert zum Ausdruck kommen zu lassen.

### b. Die Anbindung an die Lesungen

Der Antwortpsalm ist mit der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte durch die Thematik der Hereinnahme und Integration von Heidenvölkern in den durch das Christusereignis geprägten Glauben Israels stark verbunden. Der Kehrvers fasst diesen Gedanken kompakt auf sein wesentlichstes Element hin zentriert zusammen: Alle Völker mögen dem Zionsgott dafür danken, dass sein gnadenhaftes Heilshandeln sich fortan über sie alle erstreckt.

Auf dem sogenannten Apostelkonzil, von dem in der ersten Lesung die Rede ist, wird der formale Zugang der Völker zum christlichen Heilsweg deutlich erleichtert und auf einige wenige Reinheitsgebote aus dem umfangreichen Fundus des rabbinischen Judentums beschränkt. Dadurch haben sie unkomplizierten Zugang zur Gemeinschaft der (juden)christlichen Zionsgemeinde.

Die Brücke zur zweiten Lesung aus der Offenbarung des Johannes bilden die Rahmenverse 2.7b.8a. Es geht in der Lesungsperikope um den Segen, der vom neuen (christlichen) Zion über die ganze Welt ausgestrahlt wird. Dabei bedient sich der Psalm der Lichtmetaphorik des Aaronssegens (Num 6,22-27). Nicht mehr ein Tempel ist das heilige Zentrum dieses Zion, sondern die segensreiche und strahlende Präsenz Gottes und Jesu Christi.

Im Evangelium (Joh 14,23-29) versichert Christus den an ihn Glaubenden, dass er und der Vater eins sind und den Heiligen Geist senden werden, um sie stets an dieses sie erwartende Heil zu erinnern. Diese Heilsgemeinschaft, der Christus seinen Frieden zusichert, besteht aus allen an ihn Glaubenden, unabhängig von ihrer Herkunft. Es ist eine universale Glaubens- und Heilsgemeinschaft ganz im Sinne des Antwortpsalmes.

### *c. Theologischer Gehalt*

Für den heilsgeschichtlichen Bogen, den die Schriftlesungen von der Hereinnahme der Heidenvölker in die Glaubensgemeinschaft Israels über die Vorstellung eines neuen Zion, der auf den Fundamenten der zwölf Stämme Israels und der zwölf Apostel gleichzeitig ruht hin zur Proklamation von der göttlichen Einheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, kommt dem Antwortpsalm eine unverzichtbare Scharnierfunktion zu. Er bildet das Bindeglied zwischen Israel und uns, zwischen dem Volk des Alten und jenem des Neuen Bundes und vermag so die Wirk- und Segensmacht des *einen* Gottes für *alle* feierlich zum Klingen zu bringen und damit spürbar zu machen. Der Kehrvers drückt so die alle Gläubigen vereinende Grundhaltung dem universalen Heilsgott gegenüber aus: „Die Völker sollen dir danken, o Gott, danken sollen dir die Völker alle“.

*Univ.-Prof. Dr. Andreas Vonach*